

Am 12. Sept.
in der Wohnung

der Diener, der Thier Hone und der Wiegler Kugel, wurden erachtet. Bei der Durchsagung ihrer Leichen wurde eine überraschende Entdeckung gemacht. Man fand eine Hand voll Elmschirfide, die, wie sich bald herausstellte, falsch waren. Vom längeren Zugamen gab es daher vollständig zu, das Geld von dem unglücklichen Hermann Goll erhalten zu haben. Dieser ist ein alter Bekannter der Polizei, der erst vor kurzem nach Beendigung einer dreijährigen Justizausreise die Freiheit wieder erlangt hatte. Er richtete sich sofort in der Hofkammerstraße in einer Stubezimmerung eine neue Werkstätte ein, wo er mit seiner Geliebten, einem 18jährigen Mädchen, wohnte. Nachdem er in früheren Jahren rasche Gümmarbeit hergestellt hatte, verlegte er sich jetzt auf die Herstellung von solchen Elmschirfiden, die er durch seine Freunde Wons und Kugel an den Mann bringen ließ. Seine früh brangen Kriminalbeamten in seine Wohnung ein und überführten den Verbrecher, der es an Gegenwehr denken konnte. Er wurde nach dem Polizeigefängnis gebracht. Die Durchsagung der Wohnung des Verurteilten sollte vollständig überflüssig zu Tage. Ferner ergab sich, daß Goll eingehende Vorbereitungen getroffen hatte, um Jubiläumsgeldmännern zu fälschen.

Die „Eindemwirtsin“ von Godesberg. Wir haben kürzlich die Mitteilung eines alten Freundes Rudolf Baumbach wieder, wonach der Richter zu seinem vielgeliebten Vetter von der „Eindemwirtsin“ durchaus nicht, wie man bisher annahm, von einer kleinen Wirtin in Godesberg a. Rh. inquiriert haben soll, sondern die Anregung dazu einem höchst leiblichen Martheüber-Melpranten entstammen habe. Im „Berliner Tageblatt“ erzählt nun einer, wie die Godesberger Wirtin zu solchen Redereien kam. „Es war“, schreibt er, „im Jahre 1883. Im Garten zu Godesberg unter 100jährigen Bäumen lag ein hundert Meilen hoher Studenten das Klee: „Eindemwirtsin, du junge“ — und das Kennen istelste dazu. Ein Kreis junger Studenten lag unter der hohen Schur. Da waren die Jüngsten, leider früh verstorbenen Professoren der Rechtswissenschaft in Bonn und in Gießen, ferner Professor D. in Wien, Professor L. in Bremen und der Giesener Herr Kott. Professor T. in Charlottenburg. In diesem Kreis entstand der Vers:

Wißt ihr, wer die Wirtin war,
Schwarz das Auge, Schwarz das Haar,
Kennend ihr's die Feine.

Nach Rudolf Baumbach war auf eine Anfrage die lebenswichtige Ermahnung, daß dieser Vers seinen Vetter hingeleitet wurde. So wurde das Kennen zur Eindemwirtsin. Und mer sie kannte, der wußte, daß sie es verdiente!“

Stücker kapituliert nicht. An der Tögl. Rundsch. lesen wir folgende Bilderunterschiede:

Als die Nachricht sich verbreitete, daß das Corps des Fürsten Hofenkeise bei Preußen die Waffen gelockt hatte, wurde von dem Hauptmann auch Bilder unter ehrenvollen Bedingungen zur Übergabe angefordert. Der Offizier, der die Unterabteilung zu führen hatte, trat ein wenig anmaßend auf. Damit kam er bei Stücker gerade an den Rechten.

Er postete dem französischen Offizier den Dampf aus seiner kleinen Tabakspfeife mitten ins Gesicht und vertrat ihm die französische Sprache, indem er sagte, er habe in seiner Jugend etwas Besseres zu tun gehabt, als Französisch plappern zu lernen.

Darauf mochte der Trompeter des französischen Offiziers, ein Wächter, den Dolmetsch machen. Als dieser seine Rede beendet hatte, sagte dieser zum Dolmetscher:

„Solche unverständliche Rede macht mich Gift und Galle im Weibe, mein lieber Trompeter, und ich will sie nicht wieder hören. Schreiben Sie mit Ihrem Herrn Obersten da zum Marschall Bernadotte zurück und sagen Sie, ich werde ihn selbst grüßen, aber mit solchem Schmiedenschand von Kapitulanten solle er mir verschonen, und ich werde deshalb gar keine Parlamentäre annehmen. Ein großer Fehler! Ist ich all mein Verlog premen, und als solcher werde ich auch bleiben!“

Am die deutschen Jungen

Man hat Herrmann Böning mit folgenden begeisterten Worten:

Heißt Euch Heimat, dient Euerem Vaterland, hallet hoch und an Ehren das große, schöne, deutsche Land. Wachtet täglich mehr und mehr hinein in den Gedanken, daß ihr deutsche Vögelinge seid. Haltet Euch auf. Seid stolz in dem Bewußtsein, daß Euch eine deutsche Mutter auf deutscher Erde geboren hat. Heilig sei Euch das Vaterland, heilig der Ort, wo Eurer Väter Graben. Seht Eurer Heimat leben. Haltet hoch die Ehre Eurer Väter; pflegt dieieder, die Euch die Mutter in stillen Abendstunden vorgelesen. Denkt immer an die Märdern und Sagen, von denen Großmutter und Großmutter mit Euch geplobert haben. Denkt an Euerem Gedächtnis die Geschichten und Erzählungen, die Ihr im Elternhause gehört, die Euch in Schule und Kirche gelehrt wurden. Feiertagserzählung soll Ihr leben in den Sitten und Gebräuchen Eurer Heimat. Wo Euch auch der Weg des Lebens führt: Bleibt Deutsch! — Deutsche Jungen! Ihr lebt nur ein Leben auf dieser Erde, und es wird Euch zur heiligen Pflicht, die kurze Spanne Zeit, die Euch geschenkt wird, glücklich auszunutzen, um ein ganzer deutscher Mann zu werden. Heißig soll Ihr sein in Berat und Stellung, unermüdet im Fleiß und Eernen, eifrig im Streben, die körperlichen Kräfte zu heben und auszubilden, Knochen und Knochen zu fühlen. — Leben heißt kämpfen! Weidet alles Schicksal, werdet harte Persönlichkeiten im Wollen und in der Tat. Am Schönen soll Ihr Euch erheben, im Guten und in der Redlichkeit. Euch lieben. Haltet die Oberflächlichkeit und Nachsicht wendet Euch ab von Faulheit, Trägheit und Unachtsamkeit. Weidet keine rückgräftigen Gezeiten. Die mit Eurer Meinung, Euren Brief und Eurer Jüngung haltlos hin und her schaukeln und immer unumarmen und ecklos auf den eigenen Vorteil bedacht sind. Ihr sollt Euch selbst der beste Freund sein, aber Ihr sollt Euch auch hinstellen in den Dienst der Allgemeinheit, sollt zum Fleßen der Allgemeinheit wirken, der Ihr als Glied angehöret, und sollt mit unerschütterlicher, deutscher Bängelngestreue wehrhaft, wahrhaft und hart, Gott fürchten und sollt nichts in der Welt. — Deutsche Jungen! Dient Euerem Vaterlande, ehret Kaiser und Landesfürst, achbet Gerecht und Obrigkeit, seht darüber Euerem Eltern, Lehrern, und Meistern und bauer ständig am Werk Eurer Väter. Das Jahr 1913 trägt die große Zeit vor hundert Jahren an unserem geistigen Vätervater. Mut, Glaube, Opferfreudigkeit, Märdern und Kampfsinn, das waren unsere Väter, haben damals die Nation fremder Vögelung befreit, und im Jahre 1870 und 1871 haben unsere Väter in Gungelt und Treue den alten Erbfeind geschlagen und das Deutsche Reich zusammengesammelt. Deutsche sollt Ihr sein und nicht made werden, seht schon in stillen Friedenszeiten treu, stark, waschlos und eckersindig Euch in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Jeder soll und muß mitwirken, so ist keiner zu gering. Deutsche Jungen! Dient Eurer Deutsch! — Wachtet seht an Deutschlands Zukunft und seid bereit. Gut und Mut, ja selbst das Leben abzugeben für Haus und Hof, für Heim und Herd, für Kaiser und Reich, für Euer schönes deutsches, heiliges deutsches Vaterland!

Luftschiffahrt.

Freiheitschiffen. 12. September. Die Verheilung der ersten Fernfahrt des neuen Luftschiffes „A. 2“ erfolgte, weil nach einige Veränderungen an der Bauart des Luftschiffes vorgenommen werden sollen. Nach ihrer Durchführung sollen dann zuerst wieder Versuchsflüge von Freiheitschiffen aus gemacht werden.

Königsberg, 12. September. Heute abend gegen 8½ Uhr trat das Luftschiff „A. 3“ nach neunzigstündiger Abwesenheit, von Beltsommern, hier wieder ein und landete um 8 Uhr 40 Min. vor der Küste glett.

Berk. Auf dem tiefen Flugfeld liegt der Flugzeugführer Hans Porzig in einem Gendern zu mehrkündigem Flug auf; er wollte sich um den Preis der Nationalflugpreise bemühen. Nach Abflotierung von zwei Stunden wollte Porzig im Gießung landen als plötzlich, nachdrücklich infolge zu früher Einstellung des Steuerungs

Die Fingel der Fliegertragen nach hinten zurückschlagen. Die kleine Kugel im Spritzen zu Boden und ging in Trümmer. Der Flieger war sofort tot.

Mien. Leutnant Reiferser führte in Wien in 600 Meter Höhe einen vollkommenen Sturz manövierte mit seinem Flugzeug aus, das ein gewöhnlicher Neumarkt-Eindecker ist.

Der Fliegersturz bei Dachsenburg.

Koblenz, 12. September. Von den Berichten, die bei dem Fliegersturz auf dem Hunerud schwer verletzt worden waren, ist in der Nacht noch ein Randwitz aus Eichen im Kranzengasse in Zell gestorben. Die Zahl der Toten erhöht sich damit auf fünf.

Bunttes Allerlei.

Waldhausen. Bei den Wandern in der Umgebung kam eine Anzahl von Personen zu Schaden. Ein Krüskrist wurde durch ein umfälliges Gefährt am den Beinen schwer verletzt; drei Soldaten erlitten leichte Aufschläge.

Waldhausen. Der verheiratete 38jährige Wäldbauer Friedrich Müller von hier fuhr mit seinem Fahrrad ins Waldhaus gelände nach Wäldberg. Auf dem Waldweg rammte er auf abschüssiger Straße gegen einen Baum und blieb sofort tot.

Stroßburg. Der Lehrer Schindelhof von Mühlbach, von dem bis jetzt angenommen worden war, er habe durch unvorsichtige Handlungen mit dem Revolver die Lehrerin Bögel getötet, hat Selbstmord begangen, dem Untergerichtsrichter eingeschrieben bei der Lehrerin mit Gewalt Eingewangungen zu sein und sie erschossen zu haben, da sie ihm nicht zu Willen sein wollte.

Sellingen. Eine 30jährige Frau Hermann, die erst am Tag vorher die Diamanten Hochzeit gefeiert hatte, stürzte aus dem Fenster ihrer Wohnung und war sofort tot.

Gefängnisse. Die Anlagen der seit mehr als hundert Jahren bestehenden Holzschiffen Industrie für Holz- und Baumaterial wurden durch Feuer zerstört. Der Schaden beläuft sich auf mehrere 100 000 Mark.

Randmarb. In Giesberg bei Lingenburg wurde ein blästes Randmarb Feuer verloscht im Bett aufgehoben. Alle Angehörigen wollten ohne jeden Zweifel auf einen Randmarb hin. Dem Randmarb müder ist man bereits auf der Spur.

Vom Opperfinger Berlin. Karl Barions Berufung gegen das Urteil des Dresdener Hofgerichtes, das ihn wegen Ehebruch zu einem Monat Gefängnis verurteilte, wurde als unbegründet verworfen.

Schweta. Der Kaufmann Wachsmann in Oeten ist nach Unterbringung von 150 000 Mark gestürzt. Er war Vertreter der Firma Bräse u. Co. in Magdeburg.

Tallenberg bei Grünau. Durch den Sturm von Ostwinden erkrankten hier die Witwe Schiff und ihr 20jähriger Sohn, sowie ihre 10jährige Tochter. Der Zustand der Entkräften ist bedenklich.

Sprockho. Hier hat sich in seiner Wohnung der unverheiratete Oberleutnant Meiser vom Artillerie-Depot erhängt. Der Grund zur Tat ist noch unbekannt.

Ein holländischer Beitrag. Aus Deceaden wird uns gemeldet: Nach einer vorläufigen Schätzung des Ansehens des kaiserlichen Kaiser vereinsamtes dürfte der Kornblumenanlag in Sachsen, der sich überall am 2. September erhalten wurde, die Summe von etwa 600 000 Mark eingebracht haben.

Madelstein-Gebirg. Folgendes bezugnehmende Interes ereignet in einem Berliner Blatt: „100 Mark! Wer willst du akademisch gebildeten Herrn, 27 Jahre alt, zu Vehrungsstelle der Berliner Großbank? Angebote usw.“ Mit 27 Jahren noch einmal von vorn anfangen ...!

Neueste Nachrichten.

Bozen-Dos, 13. September. Das Postschiff „Victoria Louise“ das heute früh 122 Uhr in Frankfurt aufgelegten war, ist um 9.16 Uhr hier glatt gelaufen.

Hilfskraft, 13. September. Heute früh wurde am Bahnhof Bielefeld ein Dienstbote, in dem sich Major Sieget von der Fliegertruppe zum Flugplatz begeben wollte, von einem Eisenbahnzuge in die Pfanne getroffen und tödlich zertrümmert. Major Sieget und dem Chaussee gelang es, im letzten Augenblick, sich durch einen verzweigten Sprung zu retten. Beide Verletzten sind unerrett.

Automobilunglück.

Vimburg, 13. September. An einer unübersichtlichen Straßenkreuzung in der Nähe von Eins fuhr ein Automobil des kaiserlichen Industriellen Elman in den Straßengraben und überfuhr sich. Die Insassen, Stamm nebst Frau und drei Kinder, wurden herausgeholt und erlitten teils Knochenbrüche, teils leichte Verletzungen. Der Chauffeur ist lebensgefährlich verletzt.

Inglidsfall.

Hanan, 13. September. In einer Maschinenfabrik geriet der 20 Jahre alte Schlosser Friedrich Reichardt aus Dangensfelde in einen Treibriemen. Er wurde mehrmals mit dem Kopf gegen einen eisernen Träger gestoßen, wobei der Tod sofort eintrat.

Der neue Oberbürgermeister von Rastat.

Ruff+L, 13. September. Bei der Oberbürgermeisterwahl erhielt Stadtdirektor Koch-Bremerhaven von den abgegebenen 54 Stimmen 50. Vier Zettel wurden weiß abgegeben. Koch ist somit gewählt.

In den Bergen verunglückt.

Wien, 13. September. Der bekannte Schachmeister Dr. Isidor Perlis ist gestern am Hochkogel in den Gnusler Alpen ertrunken aufgefunden worden. Er hatte vor mehreren Tagen einen schweren Aufstieg ausführen wollen und wurde selber vernichtet. Angeblich ist der Verunglückte infolge Erschöpfung zusammengebrochen und liegen geblieben.

Verhafteter Deutscher.

Paris, 13. September. Ein deutscher namens Ludwig Winnecke wurde auf einem Dampfer, mit dem er von Douve nach Calais gefahren war, bei dessen Ankunft in Calais verhaftet, weil er die Fahrt als bittler Passagier mitemmachte hatte. Im ersten Besatz wurde eine Brau am Piloten mit Kanonen gefunden. Ferner hatte er zwei neue Koffer bei sich, die sich aber als leer erwiesen. Er erklärte, daß er noch Grenzkontrolle gekommen sei, um in die französische Fremdenlegation einzutreten.

Ver schwundene Inseln.

San Francisco, 13. September. Der Kapitän des aus Sydney kommenden Dampfers „Senema“ berichtet, daß die zu den Tonga-Inseln im Süden des Großen Ozeans gehörenden Fakua und Hepe-Inseln verschwunden seien, offenbar infolge vulkanischer Erscheinungen. Mehrere hundert Eingeborene und einige Waif sind umgekommen.

Bestung Oswald Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Paul Jochims, für den Redaktions- und Anzeigenanteil Helmut, Buch, in den Druck und Verlag W. H. Jochims, Hamburg, in Dresden. Redaktion und Verlag der Holzdauerstrasse 1000 Zeidler in Leipzig.

9